Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 31

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der tatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Dadagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenfir. 14 21.66 Telephon 21.66

Drud und Berfand burch bie Geschäftsftelle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.—— bei ber Boft bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Austand Bortozuschlag).

Beilagen zur Soweizer-Soule:

Dolksichule — Mittelichule Die Cehrerin

Inferatenannahme: Bublicitas Luzern Schweizeriiche Annoncen-Expedition Attien-Gefellichaft

Infertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Erziehung zur Ordnung, Reinlichkeit und Höflichkeit. — Die goldene Jubelseier in Zug. - Himmelserscheinungen. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Offene Lehrstellen. — Inserate. Beilage: Mittelschule Nr. 5 (philologisch-historische Ausgabe).

Erziehung zur Ordnung, Reinlichkeit und Höflichkeit.

Bon Fr. Leonh. Bühler.

Daß jede Schule, ob niedere oder höhere, heute, in der Beit brutaler Rudfichtslofigfeit, Verwilderung und Unbotmäßigkeit, mehr denn je auch die Aufgabe hat, zu diesen drei unerläßlichen Tugenden des menschlichen Bertehres zu erziehen, liegt auf der Dand. Es handelt fich nur über die Art und Beise, wie sie der Jugend am nachhaltigsten übermittelt werden tonnen. Die beredte und anschauliche Sprache der Kriegsjahre, die so viel und eindringlich von peinlicher Ordnung und Bünktlichfeit predigten, ging an der leichtlebigen Jugend leider ziemlich spurlos vorüber und die Entartung ift nun schlimmer als zuvor, für uns Erzieher gewiß Unlag und Rotigung genug, bei uns und unfern Bflege. befohlenen wieder mehr Gewicht darauf zu Im Drange und einschläfernden Alltag vergißt man ja so leicht die erziehliche Kleinarbeit.

Feber nutbringende Einfluß auf andere beginnt mit der Selbsterziehung, dem so fast unbewußten Vortun, sonst fehlt der Forderung die nötige Zugkraft. Also erst vom Beispiel.

Wie wohltuend wirkt es nicht, auch im schlechtenen Tempel der Jugend alles mit mütterlicher Sorgfalt geordnet und gereinigt zu finden! Welch nachhaltende Spuren hin-

terläßt es im Kinde, ob Anabe oder Mäd= chen, wenn es Stiegenhaus und Boden rein gescheuert, Gesimse und Gelander staubfrei und die Bande auch in den verborgenften Räumen unbekrigelt fieht! Wenn auch Bante und gewisse Wände nicht alljährlich angestrichen werden, um vor ihnen mehr Achtung abzunötigen, so verdienen doch diese geheimen Miterzieher unsere volle Beachtung. Um dem Schulzimmer jenes wohlige, anheimelnde Geprage zu geben, das den Aufenthalt darin auch dem feinfüh= ligeren Kinde lieb und angenehm macht, möchte ich jedem Lehrer etwas von dem immer ordnenden, pupenden, nie rastenden Hausmütterchen wünschen, wie es Schiller so trefflich zeichnet.

Lies Kellners meisterhaftes "Bild einer guten Schule" und du weißt, was deiner Klasse an Nettigkeit und Glanz noch absgeht. Bon des Lehrers Anzug angefangen zieht er alles bis zum blanken Innern des Schulschrankes in Betracht. Um auch die eigene Person auf der vorbildlichen Höhe gebildeter Umgangsformen zu erhalten, kann nicht genug empsohlen weiden, hin und wieder herzhaft eine Anstandslehre zu durchsgehen da man in den niedrigen Schichten so leicht den noblen Takt und Schliff versliert. Sage mir, mit wem du umgehst...